



REGIERUNGSRAT

7. Juni 2023

BOTSCHAFT AN DEN GROSSEN RAT

23.179

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Jahresbericht 2022;
Bericht zum Leistungsauftrag 2021–2024

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen, gestützt auf § 6 Abs. 5 sowie § 15 Abs. 1 Buchstabe c des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vom 27. Oktober/10. November 2004 (Staatsvertrag), die Jahresrechnung 2022 zur Kenntnisnahme und den Bericht über die Erfüllung des zweiten Berichtsjahrs des Leistungsauftrags 2021–2024 zur Genehmigung.

1. Ausgangslage

Gemäss Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) führen die Trägerkantone die FHNW mit einem Leistungsauftrag. Dieser wird von den Regierungen erteilt und von den Parlamenten genehmigt. Die FHNW erstattet den Vertragskantonen jährlich Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss (§ 6 Abs. 5 Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz [FHNW]). Die Berichterstattung zum Leistungsauftrag ist von den Parlamenten zu genehmigen (§ 15 Abs. 1 Bst. C Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz [FHNW]).

Die Berichterstattung an die vier Parlamente erfolgt gemäss dem vierkantonalen Reportingkonzept in Form eines Berichts der FHNW zur Erfüllung des Leistungsauftrags. Zur weiteren Information enthält dieser Bericht den Jahresabschluss (Erfolgsrechnung gemäss Kostenrechnung mit Vorjahres- und Budgetvergleich) und zwei Monitoring-Tabellen mit Kennzahlen im Anhang (Beilage 1). Zusätzlich werden den Parlamenten der Jahresbericht 2022 (Flyer, Beilage 2) zugestellt sowie die als Webbeiträge publizierten Jahresberichte der Hochschulen (Beilage 3), die Rechnung 2022 (Beilage 4) und Statistiken 2022 (Beilage 5). Diese online-Dokumente und weiterführende Informationen sind im Mai 2023 auch auf der Webseite der FHNW unter <https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/facts-und-figures/jahresbericht> zu finden.

Zudem informiert die FHNW dreimal jährlich in einem Onlinemagazin über ihre Forschungsaktivitäten (<https://emagazin.fhnw.ch>).

2. Zusammenfassung und Würdigung der Ergebnisse

Am 17. Februar 2022 konnte die FHNW das letzte Schutzkonzept mit Corona-Massnahmen aufheben, seither galten an der FHNW keine besonderen Vorkehrungen mehr zum Schutz vor Corona-Infektionen. Laut FHNW brachte die zweijährige Ausnahmesituation viele Mitarbeitende und Studierende an ihre Belastungsgrenze und erforderte von ihnen ein hohes Mass an Flexibilität; sie brachte der FHNW aber auch wertvolle Erkenntnisse im Umgang mit digitalen Medien und Veranstaltungsformaten.

Der Leistungsausweis im zweiten Berichtsjahr der Leistungsperiode 2021–2024 fällt insgesamt positiv aus, dies in einem weiterhin kompetitiven Umfeld und trotz diversen Herausforderungen wie der Covid-19-Pandemie oder der Energiekrise.

2.1 Erfüllung des Leistungsauftrags

Am 15. Oktober 2022 waren 13'329 Studentinnen und Studenten an der FHNW in 31 Bachelor- und 20 Masterstudiengängen immatrikuliert. Dazu gehört der im Herbst 2022 neu eingeführte Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW. Die Studierendenzahl hat insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen (-1 %). Die Neueintritte nahmen – nach einem hohen, coronabedingten Anstieg 2020 – das zweite Jahr in Folge ab. 2022 lag

die Zahl der Neueintritte mit 3'809 um 3 % tiefer als im Vorjahr. Betroffen waren die Standorte in drei der vier Trägerkantone (Ausnahme Basel-Stadt) und dabei insbesondere die Hochschule für Wirtschaft, die Hochschule für Life Sciences und die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik. Die durchschnittlichen Ausbildungskosten pro Studentin/Student lagen leicht höher als 2021 und beliefen sich auf Fr. 28'000.– (Leistungsauftrag: Fr. 28'500.–; Ist 2021: Fr. 26'600.–). Die Ziele im Bereich Ausbildung wurden damit mehrheitlich erreicht. Mit Blick auf die Neueintritte hat die FHNW neben der Portfolioerneuerung zusätzliche Massnahmen für die Akquise von neuen Studierenden auf das Studienjahr 2023/24 getroffen.

Allerdings zeigt der Vergleich mit den umliegenden Fachhochschulen anhand von Zahlen des Bundesamts für Statistik, dass auch dort im Herbst 2022 die Anzahl Eintritte im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen. Grund dafür ist möglicherweise der Fachkräftebedarf des Arbeitsmarkts, der dazu führt, dass Absolventinnen und Absolventen einer Berufsbildung direkt in den Arbeitsmarkt eintreten und auf ein Fachhochschulstudium vorerst verzichten. Zudem waren aufgrund der Corona-Situation die Eintrittszahlen 2020 und 2021 vielerorts überdurchschnittlich hoch (insbesondere infolge Verzicht auf ein Zwischenjahr). In der Summe schliesst die FHNW bei den Eintritten auf Stufe Bachelor leicht besser ab als die drei umliegenden Fachhochschulen und vor allem auch als die umliegenden pädagogischen Hochschulen (PH). Während im Fachbereich Wirtschaft der Rückgang der Neueintritte an der FHNW der Entwicklung an den umliegenden Fachhochschulen entspricht, liegt die Entwicklung an der Hochschule für Technik hinter der Konkurrenz. Die von den Regierungen der Trägerkantone verabschiedeten Eckwerten für den Leistungsauftrag 2025–2028 (Gründung einer Hochschule für Informatik, Erweiterung um den Bereich Umwelt an der Hochschule für Technik) zielen darauf ab, sowohl die Konkurrenzfähigkeit der FHNW zu stärken als auch den Fachkräftebedarf des Arbeitsmarkts abzudecken.

Weiterhin erfreulich präsentieren sich die Ergebnisse im erweiterten Leistungsauftrag. In der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung gingen die Drittmittel zwar gegenüber dem Rekordwert im Vorjahr leicht zurück (-3,5 Millionen Franken auf 63,2 Millionen Franken), der Deckungsgrad lag mit 81 % aber erneut über der Vorgabe des Leistungsauftrags (75 %). Im Bereich Weiterbildung übertraf die FHNW die Vorgabe bezüglich Deckungsgrad mit 148 % deutlich, bei den Dienstleistungen erreichte die FHNW die Vorgabe (125 %, beide Werte ohne PH; Vorgabe jeweils 125 %). In den Bereichen Forschung und Weiterbildung hat die FHNW damit die Ziele des Leistungsauftrags erneut deutlich übertroffen, im Bereich Dienstleistungen hat sie die Ziele erreicht.

Für detaillierte Ausführungen sei auf die Berichterstattung der FHNW in den Beilagen verwiesen.

2.2 Finanzielles Ergebnis

Finanziell schliesst die FHNW per 31. Dezember 2022 bei einem Gesamtaufwand von 491,467 Millionen Franken mit einem Aufwandüberschuss von 1,3 Millionen Franken ab. Der im Vorjahr 2021 erzielte Ertragsüberschuss von 8,6 Millionen Franken ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Die Sachkosten lagen 2021 corona-bedingt deutlich tiefer und die Forschungsgelder von Dritten waren 2021 ausserordentlich hoch. Der Rückgang bei diesen Forschungsgeldern ist laut FHNW auch mit dem erschwerten Zugang zu EU-Forschungsgeldern zu erklären.

Der Aufwandüberschuss ist geringer als budgetiert (5,9 Millionen Franken), das Eigenkapital von 29,5 Millionen Franken liegt knapp unter der von den Trägerkantonen festgelegten Obergrenze von 30 Millionen Franken. Ausreichende Reserven sind für die Wahrung der Risikofähigkeit und des Handlungsspielraums der FHNW und insbesondere mit Blick auf die Teuerung unabdingbar.

Das ausgeglichene und in Anbetracht des auch 2022 schwierigen Umfelds positive Rechnungsergebnis reflektiert sowohl den haushälterischen Umgang der FHNW mit den Trägermitteln wie auch ihren Erfolg im Einwerben von Drittmitteln in der anwendungsorientierten Forschung und in der Weiterbildung. Die finanziellen Ziele gemäss Leistungsauftrag wurden in allen vier Bereichen erreicht

und vielfach übertroffen. Der Selbstfinanzierungsgrad nahm 2022 leicht ab, von 53,4 % im Vorjahr auf 52,2 %.

3. Strategische Entwicklungsschwerpunkte

Mit dem aktuellen Leistungsauftrag verfolgt die FHNW drei Entwicklungsschwerpunkte. Die ersten zwei Schwerpunkte dienen der Organisationsentwicklung der FHNW, wobei der erste Schwerpunkt bereits 2017 lanciert wurde und einer von zwei Schwerpunkten der Leistungsperiode 2018–2020 war. Der zweite Schwerpunkt ist aus dem ersten entstanden und ergänzt diesen.

1. „Die Hochschullehre der FHNW in die digitale Zukunft überführen“ (Hochschullehre 2025):

Mit dem strategischen Entwicklungsschwerpunkt „Hochschullehre 2025“ (Fortsetzung aus Leistungsperiode 2018–2020) will sich die FHNW gezielt mit den Auswirkungen des digitalen Wandels für das Lehren und Lernen auseinandersetzen. Ziel ist es, die Studien- und Weiterbildungsangebote aber auch die Lehr- und Lernformen der FHNW in die digitale Zukunft zu überführen und damit den künftigen Anforderungen der Studierenden, der Arbeitswelt und der Gesellschaft zu entsprechen. Die jüngsten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (Beispiel ChatGPT) zeigen, dass das Thema nichts an Aktualität eingebüsst hat.

2. Digitaler Campus: Bereitstellung der Infrastruktur für neue Lehr- und Lernformen und für weitere Entwicklungen aufgrund des digitalen Wandels (neu):

Der Entwicklungsschwerpunkt entstand aus den Arbeiten im Rahmen des Entwicklungsschwerpunkts Hochschullehre 2025. Im Fokus stehen die audiovisuellen Medien in den Unterrichtsräumen der FHNW und IT-basierte Kommunikationstools (Telefonie, Videokonferenzsysteme, Kollaborationsplattformen). Auch Geschäftsprozesse sollen digitalisiert und damit zugleich optimiert werden. Schliesslich soll eine "Strategische Raumplanung" konzipiert werden, bei welcher der zukünftige Flächenbedarf sowie Art, Ausstattung und Nutzung von Räumen entwickelt werden. 2022 wurde dazu ein Vorprojekt gestartet. Erste konkrete Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2023 erwartet.

3. Portfolioerneuerung (neu):

Ziel des Entwicklungsschwerpunkts ist die Erneuerung der Studienangebote der Hochschulen in der Ausbildung, damit diese dem aktuellen und künftigen Bedarf der Studierenden und des Arbeitsmarkts entsprechen. Mit diesem Entwicklungsschwerpunkt soll das Portfolio der FHNW attraktiver werden, gleichzeitig soll die disziplinäre Vielfalt der FHNW besser genutzt werden. 2022 wurden kontinuierliche Anpassungen an diversen Studiengängen vorgenommen. Zusätzlich hat die Hochschule für Angewandte Psychologie einen neuen Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie mit erstmaligem Start im Herbst 2022 aufgebaut.

4. Würdigung durch den Regierungsrat

Die FHNW ist eine wichtige Innovationstreiberin und Impulsgeberin für die Region Nordwestschweiz. Die Absolventinnen und Absolventen der FHNW sind wegen ihrer breiten Ausbildung, in welcher sich theoretisches Wissen und praktische Erfahrungen ergänzen, nachweislich sehr gut auf die steigenden Anforderungen des Arbeitsmarkts vorbereitet. Mit ihrer praxisnahen Ausbildung und ihrer anwendungsorientierten Forschung kommt den Fachhochschulen hierzulande eine Schlüsselrolle zu, die Anpassungs- und Innovationsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) hoch zu halten und als Bindeglied zwischen Entwicklung und Markteintritt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wertschöpfungskette zu leisten. Die FHNW unterstützt dabei den Kanton Aargau massgeblich in seiner Innovationspolitik, sei es als zentrale Forschungspartnerin des Hightech Zentrums Aargau, als Aktionärin des Innovationsparks innovAARE AG am Paul Scherrer Institut (PSI), als Gründungsmitglied des ebenfalls am PSI angesiedelten Technologietransferzentrums ANAXAM oder

als Zulieferin von Jungunternehmerinnen und -unternehmern, die im Technopark Aargau Unterstützung finden bei ihren ersten unternehmerischen Aktivitäten.

Aus Aargauer Sicht fällt der Rückblick auf das Jahr 2022, das zweite Jahr der neu vierjährigen Leistungsperiode, insgesamt positiv aus: Weiterhin sehr erfreulich sind die gute finanzielle Entwicklung der FHNW und die Attraktivität der Bereiche Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen; so erwirtschaftete die FHNW erneut hohe Forschungserträge und konnte die Erträge der Weiterbildung (ohne PH) gegenüber dem Vorjahr um 5 % steigern. Weniger erfreulich sind erneut die Studierendenzahlen im Studienjahr 2022/23. Allerdings verzeichnen auch die umliegenden Fachhochschulen einen zum Teil sogar höheren Rückgang der Studierendenzahlen. Als Grund vermutet werden kann der Fachkräftebedarf des Arbeitsmarkts sowie die hohen, coronabedingten Eintritte 2020.

Der Leistungsauftrag 2021–2024 sieht als Entwicklungsschwerpunkt eine umfassende Erneuerung des Ausbildungsportfolios vor. Daraus sind bereits für den Herbst 2022 neue Studiengänge und Vertiefungsrichtungen hervorgegangen, weitere neue Studiengänge führt die FHNW im Herbst 2023 ein. Für den Leistungsauftrag 2025–2028 haben die Regierungen der Trägerkantone der FHNW zudem den Auftrag erteilt, eine neue Hochschule für Informatik und einen neuen Bereich Umwelt an der Hochschule für Technik zu schaffen, beides am Standort Brugg-Windisch, Informatik zudem mit einem Zweitstandort in den beiden Basel. Mit dieser Weiterentwicklung soll die FHNW ihre Ausbildung von Fachkräften für diese, für die Nordwestschweizer Wirtschaft wichtigen Bereiche stärken und sichtbar machen und gleichzeitig ihre Konkurrenzfähigkeit in der Fachhochschullandschaft stärken. Der Regierungsrat erwartet, dass die FHNW diese Weiterentwicklung – die umfassendste seit der Hochschulgründung 2006 – mit hoher Innovationskraft und in engem Kontakt mit Wirtschaft und Gesellschaft vornimmt.

Hinweis zum Antrag

Die nachfolgenden Anträge 1 und 2 stehen unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn im gleichen Sinne entscheiden.

Antrag

1.

Von der vorgelegten Jahresrechnung 2022 der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wird Kenntnis genommen.

2.

Der vorliegende Bericht der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) über die Erfüllung des Jahrs 2022 des Leistungsauftrags 2021–2024 wird genehmigt.

Regierungsrat Aargau

Beilagen

- Berichterstattung zum Leistungsauftrag der Fachhochschule Nordwestschweiz 2022, inklusive Erfolgsrechnung zum Jahresabschluss 2022 mit Vorjahres- und Budgetvergleich und Kennzahlen-Monitoring (Beilage 1)
- Gedruckter Jahresbericht 2022 der Fachhochschule Nordwestschweiz in Form eines Faltprospekts (Beilage 2)
- Jahresberichte der Hochschulen 2022 (Ausdruck der Web-Beiträge) (Beilage 3)
- Jahresrechnung 2022 der Fachhochschule Nordwestschweiz (Beilage 4)
- Statistiken 2022 der Fachhochschule Nordwestschweiz (Beilage 5)